

Frageviertelstunde

1. Antrag Nr. 319 vom 01.02.2022 von den Stadträten Schnur, R. und Schnur, L.,
Fraktion CSU/LM/JL/BfL;
Bei ÖPNV-Fahrgastbefragung: Eruierung Möglichkeit "Erwerb digitaler Bustickets
via App oder kostenloses BayernWLAN in Stadtbussen"
2. Antrag Nr. 343 vom 08.03.2022 von Stadträtin März-Granda, E. und Stadtrat
Dr. Müller-Kroehling, S., ödp;
Das Geothermieprojekt mit Altdorf wird priorisiert
3. Antrag Nr. 369 vom 05.04.2022 von den Stadträten Gruber, S., Haas, I.,
Rümmelein, E., Prof. Dr. Palme, F., Dr. Keyßner, T., Keyßner, R., Bündnis 90/Die
GRÜNEN;
Künftige Ausrichtung der Stadtwerke auf dem Energiesektor
4. Antrag Nr. 373 vom 12.04.2022 von den Stadträten Haas, I., Gruber, S.,
Borgmann, H., Hagl, S., Bündnis 90/Die GRÜNEN;
Bürgerbeteiligung an städtischen Photovoltaikanlagen

TOP 2 – Antrag 343

Elke März-Granda
Dr. Stefan Müller-Kroehling

Nr. 343

ödp

An den
Stadtrat Landshut
Rathaus
84028 Landshut



Ökologisch-Demokratische Partei

Landshut, den 08.03.2022

Antrag

Das Geothermieprojekt mit Altdorf wird priorisiert

1. Die Verwaltung setzt das erforderliche Personal bzw. ein Planungsbüro für eine beschleunigte Umsetzung der Planungen ein, damit das Projekt baldmöglichst realisiert werden kann.
2. Es wird die frühestmögliche Umsetzung des Projekts angestrebt. Dazu stellt die Verwaltung dem Stadtrat einen zeitlichen Ablaufplan vor, der eine schnellstmögliche Realisierung des Projekts beinhaltet.

Begründung

Im bereits unterzeichneten „Letter of intend“ sollen die Ergebnisse einer Bedarfsanalyse erst bis spätestens 31.12.2023 vorliegen. Eine Beschleunigung des Projekts aufgrund der aktuellen politischen Rahmenbedingungen ist dringend notwendig. Zusätzlich ist es ratsam, dass ein Fernwärmeangebot für das neue Gewerbegebiet in der Münchnerau bald zur Verfügung steht, damit für Bauherren die Planungssicherheit bezüglich der Wärmeversorgung gewährleistet ist.

Die aktuellen politischen Entwicklungen in der Ukraine haben die große Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich gemacht. Eine Verknappung und damit Verteuerung von Heizöl und Gas sind wahrscheinliche Folgen. Mit der Umstellung auf erneuerbare Energien soll die Wertschöpfung in der Region bleiben und nicht den Ölmultis und Gasoligarchen zugutekommen. Politische Abhängigkeit von erdöl- und erdgasexportierenden Ländern kann dadurch vermieden werden.

Hinzu kommt in den nächsten Jahren die steigende CO₂-Steuer auf klimaschädliche Brennstoffe. Mit der Versorgung von Geothermie-Wärme wird gewährleistet, dass Bauherren klimagerecht und weitgehend preisstabil und unabhängig von Öl und Gas ihre Immobilien mit Energie versorgen können. Der Klimawandel schreitet unaufhörlich voran. Aufgrund des neuen IPCC-Berichts wird deutlich, dass sich das Zeitfenster für Maßnahmen schließt. Es ist deshalb ein Gebot der Stunde, dass auch Landshut so bald, wie möglich, weitere Maßnahmen gegen die Klimakrise unternimmt, um das Schlimmste zu verhindern. Vor dem Hintergrund des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Stadt Landshut und dem ambitionierten Beschluss, bis 2037 eine vollständige Versorgung des Stadtgebiets mit erneuerbaren Energien zu erreichen, muss das Geothermieprojekt vorangetrieben und schnellstmöglich umgesetzt werden.

Elke März-Granda

Elke März-Granda

S. Müller-Kroehling

Dr. Stefan Müller-Kroehling

- 1. Die Verwaltung setzt das erforderliche Personal bzw. ein Planungsbüro für eine beschleunigte Umsetzung der Planungen ein, damit das Projekt baldmöglichst realisiert werden kann.**

Nach Unterzeichnung des Letter of Intent (Lol) wurde zwischen dem Markt Altdorf, dem Umweltamt der Stadt Landshut und den Stadtwerken Landshut ein Auftaktgespräch zur Nutzung der Geothermie aus dem Markt Altdorf geführt. Dabei wurden die vom Markt Altdorf benötigten Daten festgelegt, welche für deren Planungen und Preisfindung benötigt werden. Nach deren Ermittlung wurden diese vor der Übergabe an den Markt Altdorf am 22.02.2022 dem Umweltsenat vorgestellt und am 23.02.2022 übermittelt.

Enthalten waren darin unter anderem:

- die benötigten Temperaturniveaus,
- die Temperaturleitung,
- die durch uns benötigten Leistungen,
- die Art des Zusammenschlusses der Netze und
- die Besicherung zur Realisierung der Versorgungssicherheit.

Ferner wurden die zu erwartenden Preise, die Preisgleitklausel und der Energiemix, mit dem sich die Wärme zusammensetzt, abgefragt. Um das Potential dieser Bohrung weiter ausschöpfen zu können, wurde auch die Maximalleistung der Bohrung von unserer Seite abgefragt.

Zum 28.02.2022 teilte der Bürgermeister des Marktes Altdorf, Herr Stanglmaier, den Stadtwerken Landshut mit, dass die von den Stadtwerken eingereichten Unterlagen an das, durch die Marktgemeinde, beauftragte Büro weitergeleitet wurden.

Zum 15.03.2022 erreichte die Stadtwerke eine Nachfrage des beauftragten Büros der Marktgemeinde Altdorf, in welcher noch weiterführende Detailfragen enthalten waren. Diese wurden zum 17.03.2022 durch die Stadtwerke und das Umweltamt Landshut beantwortet. Seit diesem Zeitpunkt arbeitet das von Altdorf eingesetzte Büro an der technischen und wirtschaftlichen Planung.

Mit einem zum jetzigen Zeitpunkt eingesetzten Planungsbüro kann das Projekt von Seiten der Stadtwerke nicht beschleunigt werden, da aktuell die Marktgemeinde Altdorf am Zug ist. Die Stadtwerke Landshut haben bei der Versorgung aus der Geothermie derzeit den Status eines Kunden und nicht den eines Betreibers oder gar eines Eigners.

2. **Es wird die frühestmögliche Umsetzung des Projekts angestrebt. Dazu stellt die Verwaltung dem Stadtrat einen zeitlichen Ablaufplan vor, der eine schnellstmögliche Realisierung des Projekts beinhaltet.**

Die Erstellung eines zeitlichen Ablaufplans ist aktuell nicht realisierbar, bzw. mit hohen finanziellen Risiken bei der Erstellung und entsprechender Umsetzung verbunden. **Dies liegt in der Tatsache begründet, dass hier eine Abhängigkeit vom Markt Altdorf und dem eingesetzten Büro vorliegt.** Ohne qualifizierte Rückmeldung kann auf der Seite der Stadtwerke nicht seriös geplant werden. Hierfür benötigen die Stadtwerke Landshut Angaben, ob bzw. wie das Projekt seitens des Marktes Altdorf umgesetzt wird. Zudem fehlt ein Zeitplan zur Umsetzung der Förder- und Erzeugungsanlage, aus dem ein Zeitplan für die Stadtwerke abgeleitet werden kann.

Da eine Umsetzung des Projektes auf der Seite der Marktgemeinde noch nicht beschlossen ist, besteht zudem das Risiko, dass das Projekt unter Umständen nicht realisiert wird. Sollten die Stadtwerke hier bereits Planungsbüros beauftragen und eventuell sogar mit der Verlegung der Leitungen beginnen, bedeutet das ein finanzielles Risiko.

Als weiterer Punkt sind auch noch die nicht bekannten Wärmepreise aus der Geothermie zu nennen. Unter Umständen sind diese auf einem Preisniveau, welche für Kunden der Stadtwerke Landshut nicht attraktiv sind und somit zu einer reduzierten Anschlussleistung führen, welches das Projekt dauerhaft bzw. auf ungewisse Zeit unwirtschaftlich macht.

TOP 2 – Beschlussvorschlag

Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.

Zur Klausur am 15.09.2022 wird eine interkommunale Zusammenarbeit seitens der Stadt Landshut – so weit wie möglich – aufbereitet.